

Gut kombiniert

B&W hat die 704er-Boxen, CD-Spieler und Verstärker von Rotel mit Kabeln von Audioquest zum günstigen Paket zusammengestellt.



Dass ein Händler für einen Kunden ein Paket schnürt, dessen Komponenten besonders gut zueinander passen, ist durchaus üblich. Und nicht selten spart der Musikliebhaber auf diese Art und Weise auch etwas Geld, denn Händler hängen an solche Pakete häufig ein besonders verlockendes Preisschild. Eine ähnliche Intention verfolgten wohl auch die Strategen bei B&W, als sie eine sogenannte

„Promotion-Anlage“ aus zum Firmenverbund gehörenden Produkten von B&W und Rotel mit einem Kabelset der renommierten US-Firma Audioquest verschmolzen und dabei eine für Sparfüchse sehr reizvolle Anlage zum Schmunzelpreis kreierten, die zugleich klanglich umhauen soll. Dabei handelt es sich um den CD-Spieler Rotel RCD 1572 samt Verstärker Rotel RA 1572 – brandneue Komponenten, mit

Einzelpreisen von 1000 bzw. 1700 Euro. Als Lautsprecher dient die zierliche Standbox B&W 704 S2 mit einem Paarpreis von 2400 Euro.

Damit alle Komponenten ihr Klangpotenzial ausschöpfen können, gibt's noch zwei Netzkabel vom Typ NRG Y3 zu je 139 Euro, ein Cinchkabel Red River für 179 Euro sowie ein 2x3-Meter-Lautsprecherkabel vom Typ R44 für 739 Euro dazu.



Der Kunde, der die Anlage komplett erwirbt, zahlt aber, solange die zeitlich bis zum 31.5.2018 begrenzte Aktion läuft, nur den Preis für die Geräte und Lautsprecher, die Kabel bekommt er streng genommen als kostenlose Zugabe. Doch lohnt sich die Ausgabe, passen die Kabel so gut zur Anlage, wie die „Paketschnürer“ das versprechen? STEREO wollte Klarheit und bestellte

sich das komplette Set zum intensiven „auf den Zahn fühlen“.

Keine Resteverwertung

Positiv fällt sofort auf, dass es sich hier nicht um Auslaufmodelle handelt, die am Lager Staub angesetzt haben, sondern um aktuelle Ware, die erst Ende 2017 auf den Markt kam. Auch die Farbe bei Elektronik und Boxen kann der Kunde wie beim Einzelkauf frei wählen.

Die 72er-Modelle ersetzen die vorherige 70er-Baureihe, die Technik ist in vielen Dingen verfeinert und ergänzt worden. So verfügt der Verstärker RA 1572 nun über die neueste AKM-Wandlertechnik mit 32 Bit Auflösung. Der komfortbewusste Musikliebhaber kann den Verstärker dank seiner Bluetooth aptX-Ausstattung auch drahtlos mit Musik versorgen, ohne klanglich gleich ein audiophiles Waterloo befürchten zu müssen. Auch, wenn Sie zu den Anhängern hochauflösender Klänge via Computer gehören, werden Sie am Rotel-Verstärker Freude haben, denn er verfügt über einen PC-tauglichen USB-Anschluss, der sogar mit DSD-Dateien bis zu 32 Bit und 384 kHz umzugehen weiß.

Wer das Gefühl hat, für die geforderten 1700 Euro dürfte es schon noch etwas mehr sein, der darf sich darüber hinaus unter anderem an einer Ethernet-Verbindung für Software-Updates ebenso erfreuen wie an einer Wandlersektion, die über je zwei optische und koaxiale Eingänge verfügt. Für Googles Chromecast gibt es an der Rückseite des Rotels die passende Stromversorgung, zwei Subwoofer finden bei Bedarf Anschluss, und an der Front erfreut ein USB-Eingang all diejenigen, die ein „i-Irgendwas“ mit ihrem HiFi-System verbinden möchten.

All das, so könnten Sie nun zurecht einwenden, ist ja ganz lieb und nett, garantiert aber noch keinen guten Klang. Stimmt, und deshalb hat Rotel auch an der Klangschrabe des Amps noch gedreht und die Audioschaltung weiter verfeinert sowie das ein oder andere hochwertigere Bauteil spendiert. Fein auch der

integrierte und rauscharme Phonoeingang, der MM-oder auch laute MC-Systeme gekonnt verarbeitet. Und falls Sie mal einen Kopfhörer anschließen möchten, ist der Rotel auch darauf vorbereitet.

Die Schublade ist zurück

Der CD-Spieler RCD 1572 glänzte im Labor. Sein sauberer Innenaufbau zeigt zwei Besonderheiten: Zum einen findet sich dort ein richtig dicker, gekapselter Ringkerntrafo, der von sogenannten „Slit-Foil“-Siebkondensatoren bei seiner Arbeit unterstützt wird. Zum anderen entdeckten wir dort aber auch ein solides und sehr laufruhiges CD-Laufwerk mit klassischer Schublade statt des beim Vorgänger verbauten Slot-in-Mechanismus. Auch die sonstige Technik ist vertrauenerweckend: Ein WM8740-Wolfson-Wandler, der Signale bis zu 24 Bit/192 kHz verarbeiten kann, ist wahrlich keine schlechte Visitenkarte. Zum Verstärker geht's per XLR-oder Cinch-Ausgängen.

800er-Technik transferiert

Die kompakte Standbox 704 2 hat reichlich Gene der Top-Modellreihe der



▲ Gelb ist out – die aktuelle Nautilus-Technologie mit Continuum-Membran ersetzt die Kevlar-Membran des Vorgängers.

Engländer implantiert bekommen. Zwar reichte es nicht für Diamant- und freistehenden Hochtöner, aber die silberne Continuum-Membran des Mitteltöners fand Eingang in die mit 2400 Euro Paarpreis vergleichsweise günstige Box. Diese verbanden wir mittels Audioquests mitgeliefertem Bi-Wiring-Kabel,



◀ So sauber und ordentlich verpackt kommt die Verkabelung zum Kunden.



▲ Schubladenlaufwerk und ein reichlich dimensionierter Ringkerntrafo im CD-Spieler

nachdem wir die Drahtbrücken an ihrer Rückseite abgeschraubt hatten.

Alternative Verbindungen

Der Hörtest gestaltete sich so interessant wie kurzweilig. Da man den RCD 1572 auch per Koax-Kabel mit dem Verstärker verbinden kann, probierten wir auch diese Alternative – entschieden uns aber letztlich für das kraftvollere, etwas wärmere und rundere Klangbild via XLR-Verbindung. Das passte aus unserer Sicht besser zum Charakter der Anlage, die sich mehr auf ein stimmiges Gesamtklangbild mit hoher

Musikalität konzentrierte als auf die Darstellung allerletzter Details auf dem Silbertablett. Wer letztere Abstimmung bevorzugt, sollte den Player mal digital verbinden, dann wird die tonale Balance in Richtung schlanker und analytischer gelenkt. Lyn Stanley brachte die per XLR verbundene Kombination dynamisch und voluminös an unsere Ohren, „Makin’ Whoopee“, obwohl unendliche Male in verschiedensten Versionen gehört, ist in Stanleys Interpretation und der überragenden Aufnahmequalität jedoch immer wieder ein Highlight. Bei „The Very Thought Of You“, im Intro gefühlvoll mit Flügel und Kontrabass vorgetragen, hätte der Flügel einen Hauch mehr Glanz vertragen, während wir ob der sauberen und körperhaften Darstellung des Kontrabasses beeindruckt waren. Auch der Spielfluss stimmte, das klang geschmeidig und alles andere als steif. Die digitale Verbindung wirkte nicht ganz so geschlossen, tat einen Hauch zu viel Glanz dazu, schien uns aber erneut etwas detailversessener. Punktsieger XLR hieß es auch bei Doug McLeods „Rosa Lee“: etwas mehr Pep und Bassdruck auf der Habenseite, während die räumliche Darstellung minimal vordergründiger geriet. Ähnlich sah es bei Al Di Meola oder Friends ‘n Fellows „Tomorrow“ aus. Dass die Anlage von Menschen mit Musikverstand- und Gefühl zusammengestellt ist und nicht von Marketingstrategen, wurde erneut bei einer „Zauberflöte“-Version mit drei Hörnern und einem Fagott deutlich – zauberhaft. Kleiner Tuning-Tipp: Lassen Sie sich von Ihrem Händler noch eine hochwertige Netzleiste empfehlen – das lohnt!

Michael Lang



◀ Vollgepackt mit zwei Hauptplatinen, dickem Ringkerntrafo und den links und rechts gut sichtbaren Endstufenmodulen

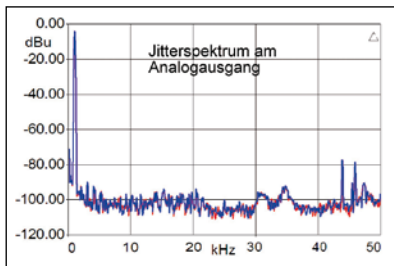
ROTEL RCD-1572



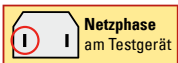
um 1000€
(in silber und schwarz erhältlich)
Maße: 43 x 11 x 32 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Bowers-Wilkins
Tel.: +49 5201 87170,
www.gute-anlage.de

Sauber verarbeiteter Player mit Schubladenlaufwerk mit ordentlicher, zweckmäßiger Ausstattung und logischer Bedienung. Sehr aufwendige Stromversorgung und ausgesprochen harmonischer Klang. Einlesezeit zu lang.

MESSERGEBNISSE



Rauschabstand Digital Null	99,2 dB
Quantisierungsrauschabstand 0 dBFS	94,7 dB
Wandlerlinearität bei -90 dB	0,2 dB
Ausgangswiderstand Cinch	100 Ohm
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	2,2 V
Ausgangswiderstand XLR	200 Ohm
Ausgangsspannung XLR 0 dBFS	4,3 V
Klirrfaktor bei -60dBFS	0,8 %
Jitter	0,9 ns
Abweichung von der fs	+68,5 ppm
Amplitude des Datenstroms	542 mV
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<2 W/6 W



LABOR-KOMMENTAR: Meßdaten sehr gut bis exzellent, einzig die Einlesezeit ist mit 17 Sekunden nichts für eilige Zeitgenossen. Erfreulich niedriger Ausgangswiderstand mit 100 bzw. 200 Ohm (Cinch/XLR)

AUSSTATTUNG

XLR und Cinch-Ausgänge, Koaxialer Digitalausgang; Fernbedienung; div. Programmiermöglichkeiten, direkte Titelanwahl; Schubladenlaufwerk

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD 62%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

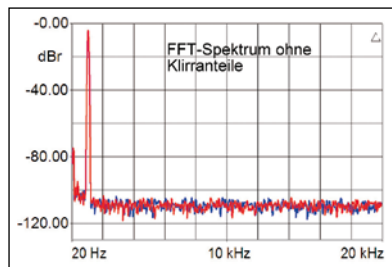
ROTEL RA-1572



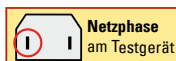
um 1700€
(in silber und schwarz erhältlich)
Maße: 43 x 15 x 35 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Bowers-Wilkins
Tel.: +49 5201 87170,
www.gute-anlage.de

Kraftvoller und exzellent ausgestatteter Vollverstärker für alle Lebenslagen und beinahe für jeden Lautsprecher ausreichender Leistung. Klanglich etwas milder und mit besserem Timing als der Vorgänger RA 1570.

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	120 W/212 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	272 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,03 %/0,003 %/0,01 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,006 %/0,005 %/0,01 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	65,4 dB/87,0 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	77,4 dB(A)
Dämpfungs-f. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	200/180/140
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	78,8 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,1 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<2 W/40 W



LABOR-KOMMENTAR:

Kraftvoll, rauscharm, niedrige Verzerrungen und gute Breitbandigkeit zeichnen den Rotel aus. Übersprechdämpfung durchschnittlich, Dämpfungsfaktor hoch. Sehr gute Kanalgleichheit des Lautstärkeinstellers.

AUSSTATTUNG

2 Paar LS-Anschlüsse, eingebauter Wandler mit je 2 dig.Koax und opt. Eingänge. USB-Eingang, Phono MM-Eingang, Kopfhöreranschluss mit 3,5 mm Klinke; Bluetooth aptX; Display; Fernbedienung; Subwooferausgang u.v.m.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 75%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

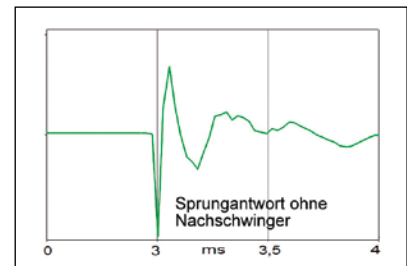
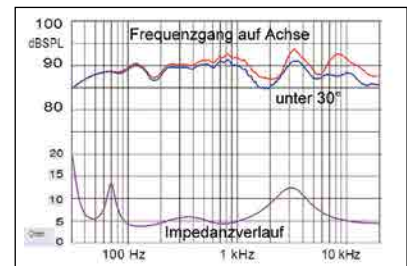
B&W 704 S2



um 2400€
Maße: 25 x 97 x 27 cm (BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Kontakt: Bowers-Wilkins
Tel.: +49 5201 87170,
www.gute-anlage.de

Kleine 3-Wege Bassreflex-Standbox mit großen dynamischen Fähigkeiten und gutem Timing. Sauber verarbeitet und mit viel Technik der 800er-Serie ausgestattet.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4 Ohm bei 130 Hz
Maximale Impedanz	18 Ohm bei 30 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	89 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	2,7 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	42 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,1/0,1 %

LABOR-KOMMENTAR: Sehr hoher Wirkungsgrad und exzellent niedrige Verzerrungswerte. Unkritischer Impedanzverlauf, etwas unruhiger Frequenzgang mit Mittensenke. Gute Sprungantwort.

AUSSTATTUNG

Magnetisch haftende Bespannung, verschraubbare Bodenplatte, Spikes und Gummifüße. Bi-Wiring-Terminal, Bassreflexöffnung rückseitig

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 70%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT